Ä11 Übersicht

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Redaktionelle Änderung

Mitwirken und Mitgestalten. Weil wir hier leben.

Der vorliegende Entwurf zum Wahlprogramm beschreibt umfassend und detailliert den kommunalen Handlungsbedarf und ist untersetzt mit sehr vielen guten Umsetzungsvorschlägen. Er ist für uns selbst eine unverzichtbare Verständigungsgrundlage.

Ziel des Kurzprogramms sollte jedoch sein, Wähler*innen positiv anzusprechen, mit Bezug auf das bisher Erreichte und, darauf aufbauend, zu begründen, wie wir diese Erfolge ausbauen oder neu ausrichten wollen.

Das Kommunalwahlprogramm enthält für die Stadt eine Vielzahl von erforderlichen Investitionsmaßnahmen mit einem riesigen Kostenvolumen. Dazu kommen noch Mehrkosten für neu zu schaffende Stellen und in einigen Ämtern eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben. Selbst wenn weitere Finanzierungsmöglichkeiten oder Fördermittel von Land, Bund und EU erschlossen werden, ein kostengünstigeres Beschaffungswesen mit mehr Synergieeffekte etabliert wird, über Aufgabenkritik und Abbau von Doppelstrukturen eine effektivere Verwaltungsorganisation entsteht, wird angesichts des notwendigen Schuldenabbaus und der zu erwartenden Mehraufwendungen im Sozialbereich nur ein geringer Teil der aufgeführten Maßnahmen mittelfristig, wenn überhaupt, finanzierbar sein.

Deshalb wären die Vorschläge und Maßnahmen zeitlich einzuordnen. Im Kurzprogramm sollten vor allem solche Maßnahmen enthalten sein, die wir als kurz- und mittelfristig machbar einschätzen und wo wir deren Umsetzung bewirken können. Dabei sollten wir uns jeweils auf wenige Handlungsfelder beschränken und den für die Bürger zu erwartenden und direkt erfahrbaren Nutzen herausstellen. Insgesamt soll jedoch klar werden, dass wir nur dann erfolgreich sein können, wenn noch mehr Menschen aktiv mitwirken werden.

Ä98 Übersicht

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Redaktionelle Änderung

Vorschläge zum Slogan:

Verantwortung übernehmen. Weil wir hier leben.

Gemeinsam unsere Zukunft gestalten. Weil wir hier leben.

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft. Weil wir hier leben.

Grün ist Zukunft. Weil wir hier leben.

Grüne solidarische Zukunft. Weil wir hier leben.

Sicher in eine grüne Zukunft. Weil wir hier leben.

Ä15 Vorwort

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 26 bis 29:
~~BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt (Oder) gehen mit einem anderen Selbstverständnis als in den vergangenen Jahren in den Kommunalwahlkampf. Wir sind nicht mehr eine kaum wahrnehmbare, oppositionelle Kraft in der Stadt, sondern~~ Wir BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt (Oder) gehen motiviert, engagiert und mit einem vernünftigen Selbstbewusstsein in den Kommunalwahlkampf. Wir haben in den letzten Jahren die politischen Debatten mit unseren Inhalten und Argumenten

Begründung

Ich denke, man kann die engagierte und erfolgreiche Arbeit der Grünen der vergangenen Monate/Jahre hier im Vorwort durchaus selbstbewusster beschreiben.

Ä16 Vorwort

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 34 bis 35 einfügen:
Der im Oberbürgermeisterwahlkampf versprochene und von vielen Frankfurter*innen geforderte Aufbruch und politische Kulturwechsel in unserer Stadt ist in vollem Gange. Die neue Verwaltungsspitze arbeitet auf allen

Ä17 Vorwort

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 51 bis 53:
Wahl erneut gemeinsam mit der Bürgerinitiative Stadtentwicklung an. Uns verbinde~~t~~n 10 Jahre~~n~~ gemeinsames Eintreten für eine nachhaltige, an den Menschen ausgerichtete Stadtentwicklung und unser Engagement für mehr

Ä18 Vorwort

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 62 bis 65 löschen:
~~Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Stadtentwicklung wollen wir in den nächsten fünf Jahren fortsetzen und damit zeigen, dass gute Politik über Parteigrenzen hinweg möglich ist, wenn sie an Inhalten und den Bedürfnissen der Frankfurter*innen orientiert ist.~~

Begründung

Inhaltlich findet man diese Aussage bereits zwei Absätze zuvor.

Ä21 Vorwort

Antragsteller*in: Marc Lipka

Redaktionelle Änderung

In den letzten drei Absätzen wiederholt sich die Formulierung "ökologisch, gerecht, weltoffen" meiner Meinung nach zu häufig.

Ä81 Vorwort

Antragsteller*in: Jörg Gleisenstein (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 31 bis 33:
vorangetrieben, den neuen Oberbürgermeister mit aufgestellt und wir stellen nun einen bündnisgrünen Dezernenten – verantwortlich für die ~~Themen~~Bereiche Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung.

Ä85 Vorwort

Antragsteller*in: Oliver Kossack

Text

Von Zeile 28 bis 30 löschen:
kaum wahrnehmbare, oppositionelle Kraft in der Stadt, sondern haben in den letzten Jahren die politischen Debatten mit unseren Inhalten ~~und Argumenten~~ geprägt. Wir haben entscheidende Beschlüsse für die Zukunft unserer Stadt

Ä86 Vorwort

Antragsteller*in: Oliver Kossack

Text

Von Zeile 67 bis 73 löschen:
braucht es starke Bündnisgrüne vor Ort, die im Lokalen handeln, dabei aber die globalen Auswirkungen bedenken. Das ist unsere Stärke. ~~Ob der verstärkte Zuzug von Migrant*innen aus Polen und von Geflüchteten, die Schließung von Astronergy Anfang 2019 oder die Dürre im Sommer 2018: wir leben in einer globalisierten Welt und unsere Bündnisgrüne Antwort darauf ist das mutige Annehmen der Herausforderungen und das Entwickeln von Lösungsansätzen entlang unserer Werte: ökologisch, gerecht und weltoffen.~~

Begründung

Mir erscheint der Teil des Absatzes an dieser Stelle unpassen. Darüber hinaus finde ich es schwierig, Migrant*innen und Geflüchtete in eine Reihe mit Naturkatastrophen und Werksschließungen zu stellen.

Ä87 Vorwort

Antragsteller*in: Oliver Kossack

Text

Von Zeile 75 bis 77 löschen:
GRÜNEN Frankfurt (Oder) für die politische Gestaltung der Stadt in den kommenden Jahren. Auf dieser Grundlage wollen wir die Stadt voranbringen~~, immer entlang unserer entlang unserer wichtigsten Werte: ökologisch, gerecht und weltoffen.~~

Ä88 Vorwort

Antragsteller*in: Oliver Kossack

Text

Von Zeile 78 bis 79:
~~Für dieses Ziel wollen wir~~und mit einer starken Fraktion in der nächsten Stadtverordnetenversammlung Verantwortung übernehmen. Wir wollen gemeinsam

Ä31 Gemeinsam die Stadt von morgen gestalten (Bürger*innenbeteiligung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 451 bis 453 einfügen:
sachkundige Einwohner*innen ein Mitspracherecht in den Ausschüssen haben. Eine ernsthafte Initiative zur Erweiterung der Kinder- und Jugendbeteiligung braucht auch ein selbst zu verantwortendes Budget, mit dem kleinere Projekte, Ideen oder

Ä32 Gemeinsam die Stadt von morgen gestalten (Bürger*innenbeteiligung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 455 bis 456 löschen:
Stadtplanung und Stadtentwicklung gelangen an ihre ~~die~~ Grenzen, wenn die Bürger*innen nicht ausreichend daran beteiligt werden. Das gilt auch für die

Ä36 Gemeinsam die Stadt von morgen gestalten (Bürger*innenbeteiligung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 472 bis 475:
Stadtteilkonferenzen unverzichtbar. Damit dies gelingt, muss neben ihrer besseren Beteiligung an städtischen Entscheidungsprozessen auch ~~eineausreichende undverlässliche~~eine ausreichende und verlässliche Finanzierung sichergestellt werden. Die bereits in Arbeit befindliche Richtlinie für die Auszahlung von Stadtteilgeldern ist als Erfolg zu

Von Zeile 478 bis 480:
dazu ermutigt werden, ihr direktes Lebensumfeldes mitzugestalten. Die Übernahme von Patenschaften für Grünflächen auf ~~Brachflächen~~ungenutzten Flächen unter dem Motto „freiwillig gärtnern“, die Einrichtung von Nachbarschaftstreffs oder andere lokale

Ä61 Gemeinsam die Stadt von morgen gestalten (Bürger*innenbeteiligung)

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 469 bis 470 einfügen:
Ausschüssen stärken und die bessere Einbeziehung der Beiräte in die Stadtpolitik fördern.
Bei der erforderlichen Fortschreibung des aktuellen „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Frankfurt (Oder) 2014 bis 2025 (INSEK) sollen Bürger*innen frühzeitig beteiligt werden. Dies gilt ebenso für die zu überarbeitenden oder neu zu erstellenden Integrierten Teilräumlichen Konzepte (ITK) und der Prioritäten zur Realisierung zentraler Vorhaben.

Begründung

Im bisherigen Integrierten Stadtentwicklungskonzept sind perspektivische Aussagen bis 2030 enthalten. Ein INSEK ist nach außen eine Entscheidungsgrundlage für die Gewährung von Fördermitteln, für die die Stadt selbst ein zentrales Steuerungsinstrument, das vorhandene Planungsvorstellungen und sektorale Konzepte bündelt und die Grundlage für weitere Stadtentwicklungsprozesse darstellt. Insofern werden hier Weichen für die Zukunft gestellt, wobei eine Beteiligung der Bürger*innen in geeigneter Form zwingend erforderlich wird.

In einer Umsetzungsstrategie wird aufgezeigt, wie und wann die im INSEK dargestellten Leitbilder, Ziele und Zentrale Vorhaben in den folgenden Jahren in der städtischen Politik und beim städtischen Handeln berücksichtigt und umgesetzt werden.

Ä35 Chancen der Digitalisierung nutzen (Digitalisierung)

Antragsteller*in: Sahra Damus (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 623 bis 625 löschen:
Neues auszuprobieren und gerade junge Menschen in die Lage versetzen, sich selbstbestimmt mit Technik auseinanderzusetzen. Bei kommunalen ~~und staatlichen~~ Projekten gilt für uns: Datenschutz und IT-Sicherheit sind keine optionalen

Begründung

...können wir auf kommunaler Ebene nicht beeinflussen

Ä38 Chancen der Digitalisierung nutzen (Digitalisierung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 622 bis 624:
gebunden waren. Wo immer es geht wollen wir die Begeisterung dafür fördern, Neues auszuprobieren und ~~gerade~~sowohl junge als auch ältere Menschen in die Lage versetzen, sich selbstbestimmt mit Technik auseinanderzusetzen. Bei kommunalen und staatlichen

Begründung

Ich bin der Meinung, dass alle damit umgehen können sollten und müssen. Gerade die "jungen Leute" haben ja eher weniger Probleme Neues auszuprobieren

Ä42 Chancen der Digitalisierung nutzen (Digitalisierung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 660 bis 662 einfügen:
ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung des IT-Service der Stadtverwaltung sicherzustellen[Leerzeichen]und so eine professionelle Betreuung zu ermöglichen.

Ä28 Frankfurt (Oder) und Słubice – Zusammen wachsen

Antragsteller*in: Alena

Text

Von Zeile 728 bis 729:
Das Zusammenwachsen Europas und die enge ~~F~~ Frankfurt-Słubicer Zusammenarbeit sind nicht voneinander zu trennen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen diese Kooperation zum

Ä43 Frankfurt (Oder) und Słubice – Zusammen wachsen

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 729 bis 731:
nicht voneinander zu trennen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen diese Kooperation zum Wohle der Bürger*innen weiter entwickeln. Gerade in Zeiten, in denen von ~~der~~einer Krise der Europäischen Union die Rede ist und rechtspopulistische Kräfte mit

Ä44 Frankfurt (Oder) und Słubice – Zusammen wachsen

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 742 bis 744:
Der gemeinsame Stadtraum Słubice-Frankfurt (Oder) muss bei allen Entscheidungen als Gesamtheit betrachtet werden. Dafür sind regelmäßige und ~~tief greifende~~enge Kontakte zwischen beiden Städten unerlässlich.

Ä45 Frankfurt (Oder) und Słubice – Zusammen wachsen

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 745 bis 746 löschen:
Das Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum~~s~~ beider Stadtverwaltungen muss noch stärker in die Lage versetzt werden, die vorhandene Kooperation zu organisieren

Von Zeile 752 bis 754 löschen:
Arbeitsbesprechungen. Mit dem Frankfurt-Słubicer Handlungsplan haben wir eine gute Grundlage für die ~~Vertiefung der~~ Zusammenarbeit. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, planerische Grundlagen für die Vertiefung der Zusammenarbeit zu

Ä46 Frankfurt (Oder) und Słubice – Zusammen wachsen

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 761 bis 765:
Bürger*innenbeteiligung zu erproben, und die Zivilgesellschaft oderüberschreitend zu vernetzen. ~~Wir könnten uns vorstellen, dass Bürger*innen aus beiden Städten in einem gemeinsamen Słubice-Frankfurter Gestaltungsbeirat dabei unterstützen können~~Wir könnten uns vorstellen, dass ein gemeinsamer Słubice-Frankfurter Gestaltungsbeirat, mit Bürger*innen aus beiden Städten dabei helfen könnte, das Zusammenwachsen beider Städte voranzubringen und die Verantwortlichen in beiden Städten zu beraten.

Ä47 Frankfurt (Oder) und Słubice – Zusammen wachsen

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 766 bis 768 einfügen:
Für ein intensiveres Zusammenwachsen brauchen beide Städte mehr Bürger*innen, die die jeweilige Nachbarsprache sprechen. Eine gemeinsame Sprache ist ein Schlüssel zum Erfolg für viele Projekte und für einen gleichberechtigten Alltag. Dabei helfen oft

Ä48 Gleiche Chancen verwirklichen – Diskriminierung vermeiden (Gleichstellung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 854 bis 859 einfügen:
dafür ist unser Frauenfrühstück, das wir regelmäßig durchführen und damit Frauen aller Altersgruppen miteinander ins Gespräch bringen. Durch uns Bündnisgrüne hat sich der Frauenanteil bei Stadtverordneten, aber auch bei Ausschuss- und Fraktionsvorsitzenden sowie bei den Aufsichtsratsmitgliedern und -vorsitzenden deutlich erhöht. Stadtverordnete können sich durch einen erfolgreichen Antrag von uns nun Kinderbetreuungskosten für die meist abendlichen Sitzungen erstatten lassen. So

Ä49 Gleiche Chancen verwirklichen – Diskriminierung vermeiden (Gleichstellung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 879 bis 881:
durchgängig berücksichtigt werden. Zwar ist der Frauenanteil insgesamt relativ ausgeglichen~~. S~~, schaut man aber genauer hin, zeigt sich, dass Frauen in Leitungspositionen noch immer rar sind: Je höher die Position und das Einkommen,

Ä51 Weltoffenes Frankfurt – in Vielfalt zusammen leben (Integration)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1083 bis 1084 einfügen:
diese Menschen und zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten. Frauen stellen eine besonders wichtige Zielgruppe für solche Initiativen dar.

Ä106 Weltoffenes Frankfurt – in Vielfalt zusammen leben (Integration)

Antragsteller*in: Maria Gottschalk

Text

Von Zeile 1101 bis 1103:
Diskriminierung und Gewalt vorzubeugen. Dies umfasst für uns auch Möglichkeiten für Austausch und Begegnung von Menschen – ~~insb.~~insbesondere Jugendlichen – mit und ohne Migrationshintergrund zu schaffen. Dazu wollen wir Projekte fördern und

Begründung

keine solchen Abkürzungen in Fließtexten

Ä52 Vielfältige Kulturlandschaft erhalten (Kultur)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1179 bis 1181 einfügen:
Konzerte, bildende Kunst, Festivals, die Museen mit ihren Ausstellungen oder die freie Szene – sie alle bieten ein beeindruckend breites Angebot für alle Altersgruppen und Interessen. Gleichzeitig leistet Kultur wichtige Beiträge zu Bildung, sozialer

Begründung

Ich bin der Meinung, hier kann man etwas selbstbewusster formulieren.

Ä54 Vielfältige Kulturlandschaft erhalten (Kultur)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1216 bis 1217 einfügen:
Bei den landesweit bedeutenden Kultureinrichtungen unserer Stadt ist es in den letzten Jahren gelungen, dass sich Land bzw. Bund stärker an der Finanzierung beteiligen. Das

Ä55 Vielfältige Kulturlandschaft erhalten (Kultur)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1234 bis 1236 einfügen:
werden und diese nicht durch Haushaltssperren blockiert werden können. Wir streben perspektivisch eine Erhöhung an, denn auch in diesen Projekten schlagen sich allgemein steigende Betriebs- und Personalkosten nieder, ohne dass dies in den letzten

Ä57 Vielfältige Kulturlandschaft erhalten (Kultur)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1272 bis 1274 löschen:
polnischen Stadtraum Frankfurt (Oder)-Słubice. Wir wollen eine Diskussion über eine institutionelle~~r~~ Förderung bewährter und seit Jahren mit viel Engagement betriebener Festivals anstoßen.

Ä9 Mobilität

Antragsteller*in: Bernhard Dr. Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 1595 bis 1597 einfügen:
kommuniziert werden. Auch Mietfahrrad-Angebote, darunter auch Lastenräder, sollte es in Frankfurt (Oder) geben. Mittelfristiges Ziel ist die Aufenthaltsqualität der Innenstadt zu steigern und sie von Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehr zu entlasten.

Ä58 Mobilität

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1509 bis 1510 einfügen:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten dafür ein, die neue Nachtzugverbindung vom Bahnhof Frankfurt (Oder) nach Wien, Bratislava – Budapest und Kraków – Przemyśl über 2019 hinaus dauerhaft zu

Ä59 Mobilität

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1535 bis 1540 einfügen:
Einzelmaßnahmen, wie das Anlegen von Schutzstreifen, Ausweisen von Fahrradstraßen und Öffnen von Einbahnstraßen in Gegenrichtung, sind noch immer keine längeren Verbindungen durchgängig fahrradfreundlich ausgebildet. Insbesondere über die großen Kreuzungen der Stadt fehlt eine stringente, sichere Führung des Radverkehrs. Der Abstand zu fahrradfreundlicheren Städten wie Potsdam oder Cottbus ist dadurch leider eher größer als kleiner geworden.

Ä80 Mobilität

Antragsteller*in: Peter Hauptmann

Text

Von Zeile 1485 bis 1488:
nach Eberswalde über Seelow und Bad Freienwalde gesichert sind. Erst ab Dezember 2022 sollen zudem alle Linien ~~des~~im Stundentakt sowie der RE 1 nach Berlin und Brandenburg bzw. Magdeburg ~~im Stundentakt sowie~~mit zwei und in der Hauptverkehrszeit mit drei Zügen pro Stunde verkehren. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden für eine strikte Umsetzung der

Begründung

Schlüssigere Formulierung der Taktzeiten für die Regionalzüge.

Ä93 Mobilität

Antragsteller*in: Antragskommission

Text

Von Zeile 1437 bis 1446 löschen:
~~Alternative 1:Seit Herbst 2018 wird in der Stadt ein zusätzlicher Brückenbau über die Oder diskutiert. Eine Brücke ist jedoch kein Wert an sich. Ohne nachgewiesene Kosten-Nutzen-Effektivität und eine gesicherte Finanzierung bleibt sie reine Symbolpolitik, für die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht zur Verfügung stehen. Nur wenn die gemeinsame Verkehrsplanung die Sinnhaftigkeit eines Neubaus unter positiven Effekten für die gesamtstädtischen Verkehrsflüsse, die Lebensqualität und die Umwelt aufzeigt, ist die Prüfung eines zusätzlichen Brückenschlages gerechtfertigt. Dabei sollen auch alternative Querungen erwogen werden, wie z.B. eine Fähre, eine Seilbahn oder eine temporäre Schwimmbrücke während grenzübergreifender Veranstaltungen.~~

Begründung

Streichung der Alternative zu Gunsten einer Kompromissformulierung

Ä94 Mobilität

Antragsteller*in: Antragskommission

Text

Von Zeile 1447 bis 1451 löschen:
~~Alternative 2:In diesem Kontext sollen auch Maßnahmen, die das Zusammenwachsen beider Seiten der Oder befördern, untersucht werden. Eine weitere Verbindung zwischen beiden Städten insb. für den Fuß- und Radverkehr sehen wir deshalb grundsätzlich positiv, wenn der Nutzen nachweisbar und eine Finanzierung über europäische Fördermittel möglich ist.~~

Begründung

Streichung der Alternative zu Gunsten einer Kompromissformulierung

Ä3 Sicher leben in einer sauberen Stadt (Sicherheit und Ordnung)

Antragsteller*in: Bernhard Dr. Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 1786 bis 1787 einfügen:
identifizieren, wird Zerstörung und Unsauberkeit schon in den Anfängen begegnet und damit auch ein Klima der Sicherheit in der Stadt befördert. Um das Engagement Einzelner zu würdigen, könnten auf der städtischen Informationsseite regelmäßig Menschen vorgestellt werden, die sich in ehrenamtlich in vorbildlicher Weise einbringen.

Ä39 Sicher leben in einer sauberen Stadt (Sicherheit und Ordnung)

Antragsteller*in: Sahra Damus (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 1807 bis 1810:
und fortgeschrieben wird. Ankerpunkt einer solchen bereichsübergreifenden ~~Steuerung könnte der Sicherheits- und Präventionsbeirat sein. Deshalb wollen wir dessen Aufgabenspektrum um weitere Themenfelder ergänzen und seine Zusammensetzung entsprechend anpassen.~~Arbeit könnte eine Steuerungsgruppe sein, die sich regelmäßig trifft. Den Sicherheits- und Präventionsbeirat wollen wir evaluieren und weiterentwickeln.

Ä62 Sicher leben in einer sauberen Stadt (Sicherheit und Ordnung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1779 bis 1782:
öffentlichen Hand wird hier nicht reichen. Deshalb unterstützen wir Initiativen von Bürger*innen, die ergänzend zu den Aktivitäten der Stadt für mehr ~~Ordnung und~~ Sauberkeit und Pflege im Stadtraum sorgen, wie z.B. die vielfältigen Aktionen im Lenné-Park, die Osterglocken-Aktion in Güldendorf, die Spielplatz-Aktion im Wohngebiet

Begründung

Der Begriff "Ordnung" klingt meiner Meinung nach in diesem Zusammenhang zu sehr nach Unterstützung von Nachbarschaftpatrouillien, die ja wohl nicht gemeint sind.

Ä63 Sicher leben in einer sauberen Stadt (Sicherheit und Ordnung)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1812 bis 1814:
Kriminalität, Gewalt oder Gefahrensituationen in der Stadt kommen. Hier sind zu allererst die ~~Ordnungsbehörden~~Ordnungs- und Sicherheitsbehörden gefordert, die bestehende Rechtslage umzusetzen und dadurch für Sicherheit zu sorgen. Dafür braucht es eine ausreichende

Ä37 Gerechtes Frankfurt – eine Stadt für alle (Soziales)

Antragsteller*in: Sahra Damus (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 1920 bis 1921 einfügen:
Einführung von Beitragsfreiheit durch das Land werden wir auch weiter dafür kämpfen. Als Kommune müssen wir uns weiterhin auf Landesebene dafür stark machen, dass notwendige Betreuungszeiten vom Land ausfinanziert werden, Betreuungsschlüssel tatsächlich gewährleistet werden können, Kita-Leiter*innen Zeit für Leitungsaufgaben haben und das Land dafür sorgt, nicht nur die Quantität sondern auch die Qualität der Betreuung zu verbessern.

Ä64 Gerechtes Frankfurt – eine Stadt für alle (Soziales)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1916 bis 1918:
Wir Bündnisgrünen haben uns bei der Überarbeitung der Kitabeiträge dafür eingesetzt, Familien stärker zu entlasten und Beiträge ~~besser~~gerechter sozial zu staffeln. Als einzige Fraktion haben wir uns dagegen ausgesprochen, einen

Ä65 Gerechtes Frankfurt – eine Stadt für alle (Soziales)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1957 bis 1962:
Auch wenn es in den letzten Jahren auch positive Entwicklungen gab, ist die Zahl der Arbeitssuchenden in Frankfurt (Oder) weiterhin ~~relativ~~zu hoch. Durch eine nachhaltige Wirtschaftspolitik mit grenzüberschreitender Ausrichtung wollen wir hier eine langfristige Verbesserung erreichen. Außerdem müssen auch selbstorganisierte, erfolgreiche Strukturen wie die Arbeitsloseninitiative weiterhin gefördert werden. Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen wir für einen gesetzlichen Mindestlohn.

Ä69 Gerechtes Frankfurt – eine Stadt für alle (Soziales)

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 1979 bis 1983:
Auch der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung unserer Stadt steigt. Wir wollen, dass sie auch im Alter weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können. Deshalb muss die Stadtverwaltung eng mit den städtischen Wohnungsunternehmen zusammenarbeiten, um ~~Kapazitäten von unterschiedlichen altersgerechten~~Angebote unterschiedlicher altersgerechter Wohnformen sicherzustellen. Wir setzen uns außerdem dafür ein, eine

Begründung

Kapazitäten hört sich sehr technisch an.

Ä90 Die Stadt gemeinsam nachhaltig entwickeln (Stadtentwicklung)

Antragsteller*in: Thomas Herfort

Text

Von Zeile 2181 bis 2183 löschen:
Stadt und erstes Ziel von Besucher*innen, sondern auch immer mehr Mittelpunkt des städtischen Lebens. Dessen ~~weitere~~ Entwicklung ist für die gesamte Stadt von großer Bedeutung. Der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum und

Begründung

Entwicklung als positiver Prozess ...

Ä91 Die Stadt gemeinsam nachhaltig entwickeln (Stadtentwicklung)

Antragsteller*in: Thomas Herfort

Text

Von Zeile 2205 bis 2207:
Stadtumbaugebieten wollen wir die entstandenen Brachflächen zwischen den bestehenden Blöcken für eine behutsame ~~Weiterentwicklung~~Entwicklung mit Wohnnutzung in Ein- bis Mehrfamilienhausbebauung nutzen. Die Stadt muss die Wohnungsgenossenschaften

Begründung

dito

Ä92 Die Stadt gemeinsam nachhaltig entwickeln (Stadtentwicklung)

Antragsteller*in: Thomas Herfort

Text

Von Zeile 2201 bis 2202 löschen:
Große Entwicklungspotenziale für die ~~weitere~~ Entwicklung der Stadt gibt es insbesondere im Bereich der nördlichen Innenstadt/Lebuser Vorstadt mit

Ä109 Nachhaltigen Tourismus in der Doppelstadt stärken (Tourismus)

Antragsteller*in: Ole Müller

Text

Von Zeile 2387 bis 2389:
auf der Oder ein, damit sehr schnelle Boote und Jet-Skis nicht andere Formen des Wassertourismus verdrängen ~~und~~, unnötigen Lärm für Anwohner*innen und Gäste verursachen und die Lebensräume von Pflanzen und Tieren negativ beeinflussen.

Ä66 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Sahra Damus (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 2478 bis 2481:
Frankfurt (Oder) belegt noch immer einen der traurigen Spitzenplätze im Land Brandenburg in punkto Luftverschmutzung. Sie bedeutet für die Anwohner*innen erhebliche Gesundheitsbelastungen. In den letzten Jahren haben wir daher mehrere Anträge eingebracht, um wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen und die Einhaltung der Grenzwerte sicherzustellen. Kurzfristig entlastet eine Verkehrsumleitung die Anwohner*innen bei Überschreitungen. Langfristig wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ~~wollen~~ die Verschmutzung ~~langfristig~~ durch ~~bessere Heizsysteme sowie~~ weniger belastenden Verkehr im Stadtzentrum ~~durch~~, Verkehrsvermeidung und -verlagerung, Begrünung, einen attraktiveren ÖPNV und Radverkehr sowie durch bessere Heizsysteme reduzieren.

Ä67 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Sahra Damus (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 2492 bis 2494 einfügen:
Hier wollen wir Pilotprojekte, auch auf Brachflächen, unterstützen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Frankfurt (Oder) insbesondere kein Glyphosat mehr einsetzt und sich der Initiative „Pestizidfreie Kommunen“ anschließt. Für Ambrosiavorkommen auf dem Stadtgebiet brauchen wir

Ä70 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 2558 bis 2560 einfügen:
die Katzenstation des Tierschutzvereins unterstützen; dies entlastet auch die Verwaltung und verhindert viele Probleme schon im Vorfeld. Wir halten es für angebracht, dass die Stadt – ebenso wie das Land – sich an den Kastrationskosten herrenloser

Ä79 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Thomas Herfort

Text

Von Zeile 2487 bis 2488 einfügen:
Pflanze zählt beim Klimaschutz: Wand- und Dachbegrünungen sollen wichtiger Bestandteil von Gestaltungskonzepten und Bauvorhaben werden. Wand- und Dachbegrünungen sollten in einem Gründachkataster (wie das Solardachkataster) tranzparent gemacht werden.

Ä99 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Ole Müller

Text

Von Zeile 2482 bis 2487:
Bäume sind wichtig für das Stadtklima und die Luftreinhaltung, denn sie reduzieren Feinstaub und Lärm. Außerdem fördern Sie die lokale Biodiversität. Wir setzen uns für ausreichende Ersatzpflanzungen ~~und eine fachgerechte Baumpflege~~ ein, um den Bestand zu sichern. Eine fachgerechte Baumpflege kann Fällungen zukünftig auf ein Minimum reduzieren ~~zu können~~. Durch unseren Antrag müssen Baumfällungen nun transparent begründet werden. Wertvolle alte Bäume ~~müssen besondere Pflege bekommen~~bedürfen besonderer Pflege. Jede Pflanze zählt beim Klimaschutz: Wand- und Dachbegrünungen sollen wichtiger

Ä100 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Ole Müller

Text

Von Zeile 2491 bis 2493 einfügen:
wichtiger Wildkräuter ermöglicht wird und somit Nahrung für Insekten bietet. Hier wollen wir Pilotprojekte, auch auf Brachflächen, unterstützen. Neben der Förderung von Wildinsekten unterstützen wir Initiativen zur Förderung der Imkerei im Stadtgebiet und in der Region, um das Potenzial der Honigbiene als Hauptbestäuber von Kulturpflanzen zu erhalten und wieder auszubauen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Frankfurt (Oder) sich der Initiative „Pestizidfreie

Ä101 Umwelt, Klima, Natur- und Tierschutz – nicht reden, handeln!

Antragsteller*in: Ole Müller

Text

Von Zeile 2501 bis 2505:
Die Oder ist die Namensgeberin und die Seele unserer Stadt. Sie muss als Lebensraum besonders wertvoller Arten und Lebensgemeinschaften weiter konsequent geschützt werden. Deshalb wollen wir, dass sich die Stadt dort, wo sie kann, gegen ~~den Ausbau oder die Begradigung~~Ausbaumaßnahmen, wie etwa eine Vertiefung der ~~Oder~~Fahrrinne oder Staustufen, einsetzt und eine ~~an den Fluss angepasste~~naturnahe Entwicklung unterstützt. Um die Folgen der Erderwärmung, z.B. Hochwasser zu vermindern, drängen wir neben dem Ausbau und der Pflege der

Begründung

Die Begradigung ist im Fall der Oder keine reale Option, denn der Fluss ist bereits weitgehend begradigt. Viel naheliegender ist die Vertiefung der Fahrrinne und der Einbau von Staustufen für eine durchgängige Verkerhsfähigkeit des Flusses.

Ä10 Wirtschaft und Arbeit fördern

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Redaktionelle Änderung

Die Themen Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung sollten sich in Überschrift und Text des Kommunalwahlprogrammes wiederfinden, damit der Bezug zu den Aufgaben unseres Dezernenten hergestellt wird. Ich gehe davon aus, dass die Bevölkerung an seinen Aktivitäten und Erfolgen bündnisgrüne Realpolitik messen wird. Deshalb braucht er auch unsere besondere Unterstützung, damit möglichst viel von unseren Inhalten umgesetzt werden kann. Dies ist entweder als eigenes Kapitel oder als Erweiterung von "Wirtschaft und Arbeit fördern" möglich.

Ä60 Wirtschaft und Arbeit fördern

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 2783 bis 2784 einfügen:
effiziente öffentliche Verwaltung sind unabdingbare Grundlage für erfolgreiche Neuansiedlungen und die Unterstützung der vorhandenen Unternehmen. Bei den Bemühungen um Ansiedlung neuer Betriebe und Unternehmen soll der Schwerpunkt auf Branchen gelegt werden, die der Kreislaufwirtschaft zuzurechnen sind.

Begründung

Die Umstellung von einer Linear- zu einer Kreislaufwirtschaft wird auf EU-Ebene thematisiert und propagiert. Ein Maßnahmenpaket zur Kreislaufwirtschaft wurde am 2. Dezember 2015 von der Kommission angenommen. Im Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen vom 26.01.2017/08.02.2017 werden die Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplans detaillierter beschrieben. Sie beziehen sich auf Produktion, Verbrauch, Abfallbewirtschaftung, Markt für Sekundärrohstoffe, Sektorale Maßnahmen, Innovation und Investitionen.

Eine Vielzahl von Projekten wird über die Programme INTERREG, LIFE, HORIZONT 2020 unterstützt. Über Leitlinien, durch verschiedene Plattformen, mit Vorschlägen an die europäischen Normungsorganisationen und mit Legislativvorschlägen an die Regierungen der EU sollen weitere Impulse für den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft in der EU gegeben werden.

Diese Chancen, auch durch Inanspruchnahme der Fördermittel, sollten intensiv in unserer Region genutzt werden.

Ä77 Wirtschaft und Arbeit fördern

Antragsteller*in: Marc Lipka

Text

Von Zeile 2852 bis 2861:
Arbeitgeber*innen, die Arbeitsagentur, das Jobcenter und die Bildungseinrichtungen an einem Strang ziehen müssen. Es gilt, die vorhandenen Stärken Frankfurts zu nutzen und weiter auszubauen, Fehlentwicklungen zu beheben und so die wirtschaftliche Basis der Stadt zu verbessern. Eine entscheidende Rolle spielen dabei unsere harten und weichen Standortfaktoren. ~~Entscheidend~~Mitentscheidend für die Fachkräftegewinnung ist ein attraktives Wohnumfeld, die Dienstleistungsangebote, ein gutes ~~Schulwesen~~Angebot an Schulen, interessante Kulturangebote, vielfältige Sport- und Freizeiteinrichtungen und eine funktionierende Gesundheitsversorgung. Frankfurt (Oder) muss seine Vorteile wie günstigen Wohnraum, Bauflächen und Kitaplätze stärker kommunizieren, weshalb wir die Zuzugskampagne der Stadtverwaltung

Ä96 Wirtschaft und Arbeit fördern

Antragsteller*in: Antragskommission

Text

Von Zeile 2828 bis 2829 einfügen:
bleiben kann. Denn regionale Landwirtschaft ist nachhaltig und sichert Arbeit in der Region. Über Möglichkeiten der Direktvermarktung können bestehende landwirtschaftliche Betriebe unterstützt werden und neu entstehende Initiativen Starthilfe erfahren.

Begründung

Übernommen aus Ä14 zum Kapitel 3. ier eingeordnet, weil es thematisch besser passt

Ä107 Wirtschaft und Arbeit fördern

Antragsteller*in: Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV)

Text

Von Zeile 2802 bis 2806 löschen:
Universität, Weiterbildungseinrichtungen) müssen ständig hinsichtlich der Anforderungen des Wirtschaftsstandortes untersucht und angepasst werden. ~~Zudem wollen wir sicherstellen, dass genügend Gewerbe-, Büro- und Industrieflächen von der Stadt ausgewiesen sind, um die Anforderungen der Wirtschaftsentwicklung sowohl qualitativ als auch quantitativ zu erfüllen.~~

Begründung

Soweit ich beurteilen kann gibt es eher ein Überangebot an Gewerbe-, Industrie-, Verkaufs- und Büroflächen. Deshalb sehe ich hier wenig Handlungsbedarf. Zu prüfen wäre stattdessen, welche der vorhandenen Flächen zur Ansiedlung zukunftsfähiger Betriebe geeignet sind.